

Vorbildlicher Generationenwechsel

Gründerpreis für die Uhinger Beuttenmüller GmbH

Generationswechsel in einem Unternehmen – ein Vorgang, der wohlüberlegt sein will. Vor allem aber muss der Bestand der Firma gesichert werden. Wie so etwas vorbildlich geschehen kann, hat die Uhinger Beuttenmüller GmbH jetzt praktiziert – und ist dafür mit dem Gründerpreis Baden-Württemberg der Sparkassen-Finanzgruppe ausgezeichnet worden.

1937 durch Matthäus Beuttenmüller gegründet, hat sich innerhalb zweier Generationen ein Unternehmen entwickelt, das im Modell- und Werkzeugbau längst zu den führenden Dienstleistern der Automobilindustrie und deren Zulieferern gehört. Heute beschäftigt das Uhinger Unternehmen 85 Mitarbeiter und gilt als zuverlässiger Partner der Entwicklungsabteilungen in der Automobilindustrie, wie beispielsweise bei BMW, Daimler und Porsche. Möglich wurde dies, weil der Blick stets auf innovative Entwicklungen ausgerichtet war. Was dies bedeutet, sei für Fachleute aufgezählt: CAD und CNC-Technik, Rapid Prototyping, Cubing-Technik.

Begonnen hatte es einst mit der Fertigung von Modellen aus Holz und Metall für die Herstellung von Gussteilen, worauf in den 50er-Jahren die ersten Karosseriemodelle für Fahrzeuge folgten. Einen ersten Generationenwechsel gab's 1969, als die Söhne Gunter und Mar-



Bei der Verleihung des Gründerpreises (von links): Matthias Wittlinger (Bürgermeister von Uhingen), Klaus Meissner (Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Göppingen), Wirtschaftsminister Ernst Pfister, Christian und Jens Beuttenmüller, Peter Schneider (Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg), Ulrich Majocco (stellvertretender Landrat).

tin Beuttenmüller (damals 27 und 22 Jahre alt) die Geschäftsführung übernahmen – bei damals noch 25 Mitarbeitern. In der Folge wurde die Umstrukturierung zum reinen Karosseriemodell- und Lehrenbauer in Angriff genommen. 1976 wurde parallel die BEMO Modelleisenbahnen GmbH gegründet, die nach wie vor im alten Firmengebäude der Firma Beuttenmüller mit derzeit etwa 40 Mitarbeitern produziert. Schwerpunkt jedoch blieb dank zukunftsorientierter Technologien die Automobilindustrie. Bereits 2006 wurde mit der Planung für den Wechsel in die dritte Generation begonnen – und dazu auch eine Unternehmensberatung hinzugezogen. Mehr als ein Jahr lang wurden alle erdenklichen Varianten der Nachfolge-Konstellationen erarbeitet und auch mit Mitarbeitern und den Hausbanken diskutiert. Ende 2007

wurden die Firmenanteile familienintern neu verteilt, zum größten Teil auf die beiden Söhne von Gunter Beuttenmüller übertragen, also auf Jens und Christian Beuttenmüller.

Für sie wurde 2008 zum Einarbeitungsjahr, während dem die beiden Senioren unverändert die Geschäftsführung behielten. Erst seit dem 1. Januar 2009 liegt nun die Verantwortung ganz allein bei den Nachfolgern, denen in der Anfangszeit natürlich die Senioren tatkräftig zur Seite standen, so dass ein reibungsloser Übergang gewährleistet war. Auch heute noch steht Gunter Beuttenmüller seinen Söhnen bei wichtigen Entscheidungen beratend zur Seite. Die jungen Geschäftsführer verfolgen trotz erheblicher Sparmaßnahmen in allen Bereichen (bedingt durch die Wirtschaftskrise) von Anfang an eine gezielte Investitionstätigkeit,

um nachhaltig wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu zählen umfangreiche Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter, gezielte Anschaffung neuer Maschinen und die Steigerung der Innovations- und Entwicklungstätigkeiten. Die Art und Weise, wie bei Beuttenmüller der Generationenwechsel erfolgt ist, hat die Jury des baden-württembergischen Gründerpreises des Sparkassenverbandes derart überzeugt, dass sie Christian und Jens Beuttenmüller in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“ zum Preisträger für eine „besonders gelungene Unternehmensnachfolge mit Beispielcharakter“ kürten. Insgesamt waren zum Wettbewerb, der bereits zum dreizehnten Mal ausgeschrieben worden war, 64 Unternehmen gemeldet. Er ist in drei Kategorien unterteilt: Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Lebenswerk.

Die Geschäftsführer

Jens Beuttenmüller, 1980 geboren, absolvierte nach dem Zivildienst ein wirtschaftswissenschaftliches Studium (2000 bis 2005) in Basel und Colmar – mit dem „Master of Science“ als Abschluss. Danach erfolgten Tätigkeiten als Marketing-Assistent bei einem amerikanischen, weltweit sehr bedeutenden Messtechnik-Hersteller. Danach war er Assistent der Geschäftsleitung im eigenen Familienbetrieb und als Prokurist bei einer Factoring-Gesellschaft in Düsseldorf. Aufgrund seiner Auslandsaufenthalte beherrscht Jens Beuttenmüller verhandlungssicheres Englisch und Französisch.

Christian Beuttenmüller, 1978 geboren, absolvierte von 1997 bis 2000 eine Ausbildung zum Modellbaumechaniker bei der Daimler AG im Werk Untertürkheim. Danach erfolgte ein Studium des Technologiemanagements an der Universität Stuttgart mit Abschluss zum Diplom-Ingenieur im Jahre 2008. In diesem Zeitraum studierte er zwei Semester Betriebswirtschaft an der Universität Wien. In den Jahren 1995 bis 1997 sowie 2000 bis 2006 erwarb er sich praktische Kenntnisse bei Teilzeittätigkeiten im Beuttenmüller Design & Engineering Center.